

# Kärnten Motorsport

## New Mobilty-Forum zum dritten Mal in Kärnten

Das Projekt „Lebensland Kärnten“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Elektromobilität und die dafür notwendige Infrastruktur zu fördern und Kärnten zu einem energieautarken Bundesland zu machen. Dabei hat Kärnten jetzt eine Vorreiterrolle eingenommen, die ausgebaut werden soll. Es gilt die Vision: „Es soll dieses Ziel durch ein offenes System an Infrastruktur und Nutzung, aber auch durch ein offenes, nicht von einem Anbieter abhängiges Angebot von Elektrofahrzeugen und einer optimalen Infrastruktur erreicht werden!“



## Pammer ist Subaru-Partner



Nachdem es in letzter Zeit nicht gerade rosig um Subaru-Partner im Raum Klagenfurt gestanden war, hat sich der japanische 4x4-Spezialist um ein neues Standbein in Kärnten umgesehen. Dabei kam zugute, dass sich Thomas Pammer - der seit 2008 als Franc-Car-Nachfolger erfolgreiche Citroen-Händler in der Landeshauptstadt - um eine weitere Marke umsaht. Pammer entschied sich für Subaru und begründet seine Entscheidung: „Nicht nur, weil es in Österreich bereits gut florierende Citroen-Subaru-Händler gibt, vor allem, weil ich überzeugt bin, dass wir mit der Allrad-Palette von Subaru neue Zielgruppen ansprechen werden. Für das kommende Jahr planen wir den Verkauf von ca. 50 Subaru-Neuwagen.“

Aufgrund der in nächster Zeit anstehenden Modellflut konn-

te ihn dabei Mag. Wolfgang Pessl begeistern. Unabhängig vom neuen Impreza wird in Österreich im ersten Halbjahr 2012 noch der neue Crossover „XV“ und ebenso ein zweitüriges Sportcoupe mit Boxer-Benzin-Motor präsentiert. Damit sollte es, wie geplant, auch gelingen, den derzeit noch knapp unter dem Österreichschnitt liegenden Marktanteil in Kärnten entsprechend zu steigern. Subaru-Pammer in Klagenfurt beschäftigt 25 Mitarbeiter und verfügt über ein rund 7.000 m<sup>2</sup> großes Gelände, 450 m<sup>2</sup> Ausstellungshalle, ein eigenes Karosseriezentrum, eine Aufbereitungshalle sowie eine Werkstätte (acht Hebebühnen) mit Waschstraße und bietet darüber hinaus auch eine Reifen-Einlagerung an.

Mag. Wolfgang Pessl, Subaru Austria, Thomas Pammer (re).



## „Highlander“ Alfred Kramer siegt im Alpen-Adria-Cup

Kärntens bester Rallyepilot ist derzeit ein „Highlander“, die Rede ist von Alfred Kramer, der ja von sich sagt: „Es kann nur einen geben!“

Trotz Regen und einem Patschen ging ihm beim Finale des Alpe-Adria-Rallye-Cups in Tolmezzo nicht die Luft aus. Mit viel Routine holte sich Kramer mit Co Siegmund Sappl im Mitsubishi Evo 6.5 erstmals den Gesamtsieg dieser grenzüberschreitenden Rallye-Challenge.

im Regen viel Zeit. Mein Ziel war der Gesamtsieg im AAR-Cup, den habe ich erreicht.“ In der AARC-Tageswertung wurden Kramer/Sappl hinter den Italienern Antonello Matiz (Impreza) und Davide Giordano (EVO X) Dritte, Vierte Schuhmacher. An Kramers Gesamtsieg nach sechs Rennen war nicht zu rütteln. Das Familienduo Heinz und Jasmin Leitgeb im Renault Clio, Cupleader bis zum vorletzten Lauf, der Idrija-Rallye



Bei drei WRC und etlichen S2000ern war klar, Kramer ritterte diesmal nicht um einen Spitzenplatz im Tagesklassen. Diesen schnappte sich der spektakulär driftende Italiener Paolo Dainesi im WRC Citroen Xsara. Alfred Kramer ging auf der viermal entlang der italienischen Felswände zu befahrenden 12,5-km Bergprüfung kein unnötiges Risiko ein. Sein Augenmerk galt nur seinen Cupgegnern. Diese in Schach zu halten, war schwer genug, ging doch bei Kramers Mitsubishi bereits in SP 1 vorne links die Luft aus: „Trotz Patschen haben wir uns noch ins Ziel gerettet. Freund Peter Schuhmacher, in der Tageswertung schon klar vor uns, machte weiter Druck, spielte aber in SP 3 Reifenpoker, zog als einziger Slicks auf und verlor

in Slowenien, gingen in Tolmezzo zwar mit nur einem Punkt Rückstand ins Rennen, konnten aber Kramer nicht gefährden. Leitgeb's Renault Clio brachte von Beginn an nicht die gewohnte Leistung, Benzin im Motoröl war die Ursache. „Wir hatten Angst vor einem Motorschaden, wollten unbedingt ins Ziel, sonst wäre Platz zwei im Cup wohl futsch gewesen“, ärgerte sich Heinz Leitgeb. Auch der Cupdritte Marco Crozzoli konnte in den Endkampf nicht mehr eingreifen, der Italiener wurde von kaputten Stoßdämpfern am Opel Astra gestoppt. Stark unterwegs war auch Robert Surtmann als Fünfter, mit Kramer und Schuhmacher immer auf Augenhöhe. Den Zeitverlust nach einem Halbachsruch konnte er jedoch nicht mehr aufholen.